

**Fragestunde
gemäß § 48 der Geschäftsordnung
für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
am 31.10.2019**

Alte Fragen:

<p>Nr. 150</p>	<p>Thomas Preinl LKR&ULW</p> <p>Dez. VI z.w.V. jetzt Dez. III z.w.V.</p> <p>wird schriftlich beantwortet</p>	<p>Bei der Präsentation des Haushaltes 2018/19 wurde eine Präsentation des Schuldenstandes der LHW für die Jahre 2011 bis 2019 vorgelegt. Dieser Präsentation ist zu entnehmen, dass die Gesamtverschuldung von 2011 von 369,4 M € auf einen Stand von 359,9 M € in 2017 leicht absinkt.</p> <p>Trotz der guten Konjunkturlage soll aber der Gesamtschuldenstand in den Haushaltsjahren 2018/19 von 382,6 M € auf 397,9 M € stark anwachsen.</p> <p>1.) Wieso wird trotz Rekordeinnahmen ein steigender Gesamtschuldenstand durch den Magistrat geplant beziehungsweise hingenommen und wie wird dieses Vorgehen begründet?</p> <p>2.) Beabsichtigt der Magistrat zur Entlastung der kommenden Generationen den Gesamtschuldenstand mittelfristig abzubauen?</p> <p style="padding-left: 20px;">a) Wenn ja - durch welche konkreten (Einspar-Maßnahmen soll dies sichergestellt werden?</p> <p style="padding-left: 20px;">b) Wenn nein - wie erklärt der Magistrat den künftigen Generationen von Wiesbadern, dass trotz sehr guter Konjunkturlage ein stetig wachsender Schuldenberg hinterlassen wird?</p>
<p>Nr. 207</p>	<p>Brigitte Forßbohm L&P</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Wie viele Kinder leben in Wiesbaden, die von einem freien Eintritt in die Schwimmbäder profitieren könnten?</p> <p>Wie viele Kinder unter 7 Jahren leben in Wiesbaden, die nur in Begleitung Erwachsener die Schwimmbäder besuchen?</p> <p>Welche Möglichkeiten sieht der Magistrat, Kindern - analog der Regelung der Stadt Frankfurt am Main - kostenlosen Eintritt in die städtischen Schwimmbäder zu gewähren?</p>

<p>Nr. 224</p>	<p>Denis Seldenreich AfD</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Für die Landeshauptstadt Wiesbaden wurde in der Stadtverordnetenversammlung am 27.06.2019 mit parlamentarischer Mehrheit der Klimanotstand ausgerufen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Antriebsarten hält der Magistrat für klimaneutral? 2. Sind dem Magistrat die Forschungsergebnisse des Ifo-Instituts vom April 2019 zur CO2-Bilanz von E-Autos bekannt? 3. Hält der Magistrat die batterieelektrischen Antriebe weiterhin für das Optimum im Verkehrssektor, um dem Klimanotstand entgegen zu wirken? 4. Wann ist mit einer Umstellung der Dienstwagenflotte auf einen klimaneutralen Antrieb zu rechnen? 5. Sind die Dezernenten bereit, auf die Beschaffung der nächsten Dienstwagen zugunsten der Klimaneutralität zu verzichten, so wie es aktuell der OB von Konstanz vorlebt?
<p>Nr. 209</p>	<p>Michaela Apel SPD</p> <p>Dez. VI z.w.V.</p>	<p>Der Revisionsbericht Nr. 18-33-024 beschäftigt sich auf Anfrage der FW/BLW mit der Fördermittelvergabe durch den Ausländerbeirat. Ohne auf Details des nicht-öffentlichen Berichts eingehen zu müssen, kann man konstatieren: Es wurden erhebliche Mängel festgestellt.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wird das gewählte Gremium Ausländerbeirat den Revisionsbericht erhalten oder zumindest in wesentlichen Grundzügen über dessen Inhalt informiert? 2. Wie plant der Magistrat, Abhilfe zu schaffen? Wurden bereits Änderungen gegenüber dem kritisierten Ablauf vorgenommen?
<p>Nr. 233</p>	<p>Nadine Ruf SPD</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Derzeit erlebt Wiesbaden in der Rush-hour auf den zentralen Verkehrsachsen ein wahres Verkehrschaos. Bedingt durch die Umrüstung der Ampelanlagen bilden sich noch größere Staus als bisher. Nicht nur der Individualverkehr ist von dieser Auswirkung betroffen, auch der ÖPNV wird massiv verlangsamt und verliert an Qualität.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wann wurde mit der Umrüstung begonnen? 2. Wann wird sie beendet sein? 3. Warum hat man die kritischen Knotenpunkte nicht in den Ferien umgerüstet? 4. Welche Ampeln wurden stattdessen in den Ferien umgerüstet? 5. Warum hat man die kritischen Knotenpunkte nicht abends/nachts oder am Sonntag umgerüstet? 6. Wieso wird bei dieser Maßnahme eine Spur abgesperrt? Ist dies bereits früher gängige Praxis gewesen? 7.

		8. Warum werden keine Behelfsampeln eingesetzt, wenn es - berechtigter Weise - zu gefährlich ist, die kommunale Verkehrspolizei im Dunkeln mit der Verkehrslenkung zu beauftragen?
Nr. 234	Monika Heller SPD Dez. V z.w.V.	Wie in der Hessenschau am 9.10.2019 berichtet wurde, beabsichtigt Minister Tarek Al-Wazir vier hessische Bahnstrecken zu reaktivieren, darunter die Aartalbahn von Wiesbaden nach Bad Schwalbach. Ich frage den Magistrat: 1. Welche Informationen liegen dem Magistrat über die Pläne des Ministers vor? 2. Welche Auswirkungen haben diese Pläne auf die Planungen der City-Bahn?
Nr. 212	Sarah Weinerth CDU	Frage wurde zurückgezogen
Nr. 213	N. Röck-Knüttel CDU Dez. VI z.w.V.	Seit Sommer 2018 gilt eine neue Satzung für Kindertagesstätten in Wiesbaden. Im Zuge der sechstündigen Beitragsfreistellung durch das Land Hessen wurden damit auch eine neue Gebührensatzung festgelegt sowie die Betreuungszeitenmodelle überarbeitet. Neben dem Ganztagesplatz gibt es die Teilzeitangebote Halbtagsplatz, Halbtagsplatz+ sowie einen $\frac{3}{4}$ -Platz. Ich frage den Magistrat: 1. Wie viele Ganztags- und wie viele Teilzeitplätze, aufgegliedert nach Stadtteilen und Trägerschaft werden derzeit vorgehalten? 2. Wie stellt der Magistrat sicher, dass die Nachfrage an Teilzeitplätzen gedeckt wird und Eltern nicht mangels Verfügbarkeit auf Ganztagesplätze zurückgreifen müssen? 3. Wie werden die angebotenen Betreuungszeiten angenommen und wie stellt sich die zeitliche Auslastung dar?
Nr. 214	Christa Knauer SPD Dez. V z.w.V.	Zur Reduzierung von Lärm und Emissionen werden seit langem 30er-Zonen gefordert. Die Stadt Frankfurt hat entsprechende Pilotprojekte ins Leben gerufen. Auch die Landeshauptstadt Wiesbaden hat in Frauenstein Tempo-30 als Pilotprojekt gestartet. Ich frage den Magistrat: 1. Gibt es bereits Zwischenergebnisse? 2. Plant der Magistrat weitere Teststrecken in der Landeshauptstadt Wiesbaden, vor allem in der Innenstadt mit viel Verkehr einzuführen?

<p>Nr. 215</p>	<p>Sandra Michel SPD</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Der Schiersteiner Hafen hat durch seine Lage nur einen Ein- und Ausfluss. Dadurch ist vor allem in abgelegenen Bereichen der Hafen ein Stehgewässer mit den entsprechenden Folgen. Auch ist der Boden durch die Schlacke bekannter Maßen für Schwimmer gesundheitsgefährdend.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Möglichkeiten zur Verbesserung der Wasserqualität im Schiersteiner Hafen wurden geprüft? 2. Ist ein Maßnahmenkatalog zur Umsetzung der Verbesserungen bereits in Arbeit?
<p>Nr. 216</p>	<p>Jörg Sobek L&P</p> <p>Dez. VI z.w.V.</p>	<p>Unter dem Motto "Kann Wiesbaden von Frankfurt lernen und umgekehrt?" haben Dezernenten aus Frankfurt und Wiesbaden dargestellt, welche Mechanismen zu der aktuellen Mietentwicklung führen und wie Kommunen gegensteuern können. Nicht neu war, dass die Zahl der preisgebundenen Wohnungen massiv zurückgeht. Bemängelt wurde dabei die vorzeitige Ablösung von Fördermitteln. Mieten können in der Folge auf Mietspiegelniveau steigen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gibt es für die LHW und ihre Beteiligungen eine Selbstverpflichtung, auf die vorzeitige Ablösung von Fördermitteln zu verzichten? 2. Falls nein, inwieweit wird über eine solche Selbstverpflichtung nachgedacht? 3. Wurden bei Wohnungen der LHW oder ihrer Beteiligungen Fördermittel vorzeitig abgelöst? 4. Falls ja, wie wird diese Entscheidung begründet? 5. Mit welchen Konsequenzen müssen die Mieter dieser Wohnungen ggf. rechnen? 6. Inwieweit gilt das Prinzip der Wirtschaftlichkeit auch bei Baudenkmalern? Sind Ausnahmen im Einzelfall denkbar?
<p>Nr. 217</p>	<p>H.-J. Hasemann- Trutzel CDU</p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>Der Gestaltungsbeirat hat sich kürzlich, wie auch der Tagespresse zu entnehmen war, gegen den Abriss des Alten Arbeitsamtes am Platz der Deutschen Einheit ausgesprochen. An dieser Stelle ist langens Planungen zufolge die Einrichtung des Stadtplatzes vorgesehen. Dieser ist Teil einer Gesamtkonzeption zur Neugestaltung des Platzes der Deutschen Einheit und auch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie gedenkt der Magistrat mit der Empfehlung des Gestaltungsbeirats umzugehen, die darin besteht, dass Alte Arbeitsamt nicht abzureißen? 2. Sieht der Magistrat die Gefahr, dass es durch das Votum des Gestaltungsbeirat zu Verzögerungen bei der Vollendung des Platzes der Deutschen Einheit kommt und wenn ja, in welchem zeitlichen Umfang?

<p>Nr. 219</p>	<p>N. Röck-Knüttel CDU</p> <p>Dez. VI z.w.V.</p>	<p>Die GWW vermietet neben Wohnobjekten auch PKW-Stellplätze und Garagen. Diese sind insbesondere in den Stadtteilen mit hohem Parkdruck sehr begehrt. Neue Vergaben von Parkplätzen können nur bei entsprechenden Vakanzen erfolgen. Berichten von (Wohnungs-) Mietern der GWW zufolge beträgt die Wartezeit bzw. der Verbleib auf bei der GWW geführten Wartelisten mehrere Jahre, gleichzeitig seien die Vergabemodalitäten wenig transparent.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie lang beträgt die durchschnittliche Wartezeit für Stellplätze bzw. Garagen bei der GWW bzw. den anderen städtischen Wohnungsbaugesellschaften? 2. Wie gedenkt er Abhilfe zu schaffen und die Wartezeit der Interessenten zu verkürzen? 3. Nach welchen Kriterien in welcher Reihenfolge genau vakante Stellplätze bzw. Garagen vergeben werden?
<p>Nr. 220</p>	<p>Fredy Mensching FDP</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Im Frühjahr 2019 ist die Sanierung der Kasteler Straße abgeschlossen worden. Um die Belastung für Straßennutzerinnen und Straßennutzer sowie die Anwohnerinnen und Anwohner und die Kosten möglichst gering zu halten, bietet es sich an, z.B. bei Tiefbaumaßnahmen gleichzeitig andere Kanalarbeiten oder Kabelverlegungen durchzuführen.</p> <p>Daher frage ich den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wurde bei der Sanierung der Kasteler Straße auch andere Infrastruktur (z.B. Telekommunikation) verlegt? 2. Wie wird sichergestellt, dass bei anstehenden Tiefbaumaßnahmen auch Unternehmen informiert werden, die ein Interesse an der Verlegung von Kabeln etc. besitzen? 3. Wie viele Haushalte sind in Wiesbaden an das bestehende Glasfasernetz angeschlossen (d.h. Glasfaser bis zum Hausübergabepunkt (HÜP))?
<p>Nr. 221</p>	<p>Gabriele Enders FDP</p> <p>Dez. II z.w.V.</p>	<p>Nach den Terroranschlägen in Frankreich, den Silvesterübergriffen in Köln und dem Terroranschlag auf den Weihnachtsmarkt in Berlin, war ein deutlicher Anstieg der Anträge für den Kleinen Waffenschein zu verzeichnen. Gleichzeitig liegen Hobbies, die das Führen einer Waffe voraussetzen (z.B. Jagen oder Sportschießen) wieder im Trend. Im Waffenbericht des Ordnungsamtes zum Jahr 2018 (19-V-31-0001) wurde berichtet, dass es bei der Datenübertragung an das Nationale Waffenregister zu großen zeitlichen Verzögerungen komme.</p> <p>Daher frage ich den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie viele Waffenbesitzkarten sind im laufenden Jahr durch die LHW ausgestellt worden? 2. Wie viele kleine Waffenscheine sind im laufenden Jahr durch die LHW ausgestellt worden?

		<p>3. Wie viel Tage beträgt die durchschnittliche Bearbeitungszeit für die Erteilung einer Waffenbesitzkarte bzw. eines Kleinen Waffenscheins in der LHW?</p> <p>4. Konnte das IT-Problem bei der Datenübertragung inzwischen identifiziert und gelöst werden?</p>
Nr. 222	<p>Felix Kisseler Grüne</p> <p>Dez. VI z.w.V.</p>	<p>Mit Vorlage 19-V-06-0004 stellte der Magistrat einen Bericht des Landesbeauftragten für Wirtschaftlichkeit in der Verwaltung vor.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Wie bewertet der Magistrat das Schreiben von Herrn Wallmann, welche Schlüsse zieht er daraus?</p>
Nr. 223	<p>Ronny Maritzen Grüne</p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>In der Presseberichterstattung zum Nahversorgungsgrundstück Gückelsberg ist das Stadtplanungsamt mit der Aussage zitiert, dass zwar mit der Firma Carrier bisher keine Einigung erzielt wurde, aber man weiter an einer direkten Fußverbindung nach Alt-Kostheim arbeite.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Kann der Magistrat heute zusichern, dass die entsprechende Anschlussstelle auf dem Nahversorgungsgrundstück Gückelsberg bereits mit der Baumaßnahme hergestellt oder zumindest freigehalten wird, sodass im Falle einer etwaigen zukünftigen Änderung auf der Carrier-Seite hier keine Hürden mehr auf der Seite des Nahversorgungs-Grundstücks auftauchen können?</p>
Nr. 184	<p>Dr: Klaus Lork AfD</p>	<p>Frage wurde zurückgezogen</p>
Nr. 225	<p>Christian Bachmann FW/BLW</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Bundesverkehrsminister Scheuer kündigt etliche Änderungen in der Straßenverkehrsordnung an. Unter anderem sollen künftig auch Autos mit mindestens drei Insassen und E-Scooter/Tretroller die Busspuren mitbenutzen dürfen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>1. Wer darf nach jetziger Rechtsordnung die Busspur in Wiesbaden mitbenutzen? Wie und wer kontrolliert ggf. unberechtigte Busspurnutzer?</p> <p>2. Mit welchen Konsequenzen für ESWE-Verkehr rechnet der Magistrat durch diese Ausweitung?</p> <p>3. Könnte eine effektive Kontrolle von PKWs mit mindestens drei Insassen auf Wiesbadener Busspuren mit den derzeitigen personellen und technischen Mitteln überhaupt umgesetzt werden?</p>
Nr. 226	<p>Ingo von Seemen L&P</p> <p>Dez. VI z.w.V.</p>	<p>Für die Domäne Mechtildshausen ist es von großem Interesse, für ihre ökologische Landwirtschaft in unmittelbarer Nähe hochwertige Anbaufläche zu haben. Als Ausgleich für die Flächen, die die WJW bei der Verlegung des USAREUR nach Wiesbaden abgeben musste, erhielt sie Ersatz im Ostfeld.</p>

		<p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Wie groß sind die Flächen der WJW im Ostfeld? Welche Flächen stehen als Ersatz zur Verfügung, falls es zu einer Bebauung kommt? Wie lange könnten die vorgesehenen Ersatz-Flächen nicht für ökologischen Anbau genutzt werden? Mit welchen wirtschaftlichen Auswirkungen für die WJW ist bei einer Flächenverlegung (auch langfristig) zu rechnen? Welche Entschädigung könnte die WJW verlangen? Wer müsste diese aufbringen?</p>
Nr. 227	<p>Monika Becht FW/BLW</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Im Jahr 2016 wurde in Wiesbaden die Aktion „ZOOM! ... uns Deinen Baum“ von der Wiesbaden Stiftung e.V. ins Leben gerufen. Im Rahmen der Aktion wurde festgestellt, dass in Wiesbaden über das Stadtgebiet verteilt rund 700 Straßenbäume fehlen und die Finanzmittel, die für Nachpflanzungen zur Verfügung stehen nur für einen kleinen Teil ausreichen. In Kooperation mit dem Grünflächenamt rief man eine Spendenaktion ins Leben, und rief Bürger dazu auf für Straßenbäume zu spenden.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie viel Geld wurde bis heute im Rahmen dieser Aktion für das Nachpflanzen von Wiesbadener Straßenbäumen gespendet? 2. Wie viele Straßenbäume hat das Grünflächenamt bis heute mit diesen Geldern nachgepflanzt? 3. Wie viele Baumfehlstellen gibt es aktuell in Wiesbaden?
Nr. 201	<p>Dorothee Andes-Müller Grüne</p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>Laut dem Pressebericht des Wiesbadener Tageblatts vom 08.03.2019 gestaltet sich die Suche nach einem neuen Betreiber für die Gastronomie auf dem Schläferskopf als problematisch. Grund dafür sind unter anderem die Forderungen des Liegenschaftsamts. Demnach muss der künftige Investor ohne städtische Co-Finanzierung in die Gebäudetechnik sowie die denkmalgeschützte Bausubstanz investieren, was auf Grund der saisonalen Bewirtschaftung ein erhebliches finanzielles Risiko darstellt.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wann findet die zweite Runde des Interessensbekundungsverfahrens statt? 2. Wie gedenkt das Liegenschaftsamt zu handeln, sollte auch dieses Verfahren zu keinem Erfolg führt? 3. Besteht die Möglichkeit eines städtischen Zuschusses für die Investitionen in das Gebäude? 4. Kann das Liegenschaftsamt als Eigentümer das Gebäude selbst sanieren und später verpachten, um die Findung eines Investors zu erleichtern?

<p>Nr. 203</p>	<p>G. Schuchalter- Eicke Grüne</p> <p>Dez. II z.w.V.</p>	<p>Im Februar wurde in der Presse berichtet, dass sich die Carnevalsgesellschaft „Fidele Elf“ die Durchführung der „Großen-Gala-Prunksitzung“ angesichts der Kosten von bis 30.000 Euro nicht mehr leisten könne. Diese Veranstaltung habe laut Presse jahrelang in den Rhein-Main-Hallen stattgefunden, bevor die Carnevalsgesellschaft abrissbedingt in das Kurhaus ausgewichen war.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Wiesbadener Vereine haben in den letzten 5 Jahren vor dem Abriss die Rhein-Main-Hallen für ihre Veranstaltungen genutzt? 2. Nach welchem Schlüssel werden die Raummieten erhoben und berechnet? Handelt es sich dabei um Preise je m² oder um Festpreise pro Raum? 3. Würde dabei ein Verein wie die „Fidele Elf“ gleichbehandelt wie z.B. der Automobilclub ADAC werden? 4. Ist eine Staffelung der Mietpreise möglich, welche die finanzielle Leistungsstärke der Kunden berücksichtigt? 5. Falls ja, wäre eine Staffelung in Anlehnung an die Anzahl der Mitarbeiter*innen oder der Vereinsmitglieder denkbar? 6.
<p>Nr. 230</p>	<p>Jörg Sobek L&P</p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>Die LHW hat 2017 das Eigentum am Berggasthof auf dem Schläferskopf erworben. Der Aussichtsturm wird seit der Sanierung mit ehrenamtlicher Hilfe der Allgemeinheit zugänglich gemacht. Ohne umfassende Instandsetzung wird ein Betreiber für die Gastronomie aber kaum zu finden sein. Wie früher am Turm müssen instabile Bauteile derzeit mit Holzbalken abgestützt werden.</p> <p>Der damalige Dezernent wird im WK vom 28.06.2017 zitiert, es gelte „so schnell wie möglich einen Nachfolger zu finden“. Durch die lange Betriebsunterbrechung bedarf es nun besonderer Anstrengungen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie weit ist das Interessenbekundungsverfahren gediehen? 2. Welche Kosten werden für die vom Eigentümer zu leistenden Sanierungsarbeiten veranschlagt? 3. In welcher Höhe wurden diese Bedarfe für den HH 2020/21 angemeldet? 4. Inwieweit wird über eine Reaktivierung der Bushaltestelle nachgedacht? 5. Inwieweit könnte die RMV-Publikation "Rhein-Main Vergnügen" bei der Reaktivierung unterstützen?
<p>Nr. 231</p>	<p>Mechthilde Coignè L&P</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>In einer Ortsbeiratssitzung in Mainz-Kastel erklärte der Geschäftsführer der SEG Herr Stöcklin, dass die Stadt Wiesbaden als Vorfinanzier des geplanten Stadtteils Ostfeld/Kalkofen bei einem Projektvolumen von insgesamt 4 Milliarden Euro mit einem Defizit von 100-200 Millionen über einen angenommenen Zeitraum von 5 Jahren rechnen könne.</p>

		<p>Er könne sich aber auch ein Modell zur Defizitreduzierung vorstellen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Wie stellen sich die zu erwartenden Kosten für die Verwirklichung des Wohn- und Gewerbegebiets in Bezug auf die notwendige soziale und weitere Infrastruktur dar? Welches Defizit, unter welchen Voraussetzungen, in welchem Zeitraum ist zu erwarten?</p>
--	--	--

Neue Fragen:

Nr. 232	<p>Sarah Weinerth CDU</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Eine Entspannung der Verkehrsprobleme am Kasteler Hochkreisel ist vorerst nicht in Sicht, wie u.a. der Presse zu entnehmen war. Der Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr hat im Januar 2018 beschlossen, dass ein Konzept für Verbesserung des Verkehrsflusses aufgestellt, die Kosten beziffert und ein Zeitplan zur Umsetzung aufgestellt werden soll. Bereits im März 2018 wurde berichtet, ein Ingenieurbüro sei mit der Simulation verschiedener Lösungen beauftragt.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie ist der derzeitige Sachstand bei der Bearbeitung/Umsetzung des Beschlusses? 2. Liegen die im März 2018 beauftragten Simulationen mittlerweile vor? 3. Welche Fortschritte wurden inzwischen erzielt und wann ist mit der Fertigstellung der Maßnahmen zu rechnen? 4. Welche Möglichkeiten der Beschleunigung gibt es? 5. Ist eine Schaltung mit den den Zufluss zur Brücke von Mainz aus regelnden Ampeln erforderlich / zweckmäßig? 6. Wurde insoweit bereits in Mainz um "Amtshilfe" gebeten?
Nr. 210	<p>Anita Hebenstreit SPD</p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>Die handelsüblichen Glascontainer bereichern keineswegs das Stadtbild. Sie nehmen viel Platz weg und verursachen Lärm - vor allem, weil sie oft außerhalb der vorgeschriebenen Zeiten genutzt werden. Sie sind also oft ein Ärgernis für die Menschen in ihrer Umgebung. Dass es auch anders geht, beweisen Städte wie Frankfurt am Main und Bad Homburg. Insbesondere, wenn Plätze neu gestaltet werden, werde in Frankfurt am Main der Einsatz der sogenannten „Unterflurglascontainer“ umgesetzt. Auch in Bad Homburg hat der Magistrat nach einer einjährigen Probephase beschlossen, weitere Unterflurcontainer einzusetzen. Diese Container bieten diverse Vorteile: geringerer Platzbedarf und weniger Lärm, da der Aufprall des eingeworfenen Altglases unter der Erde stattfindet. Und schließlich ist der Anblick auch ästhetischer.</p>

		<p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Wie steht es um die Einrichtung unterirdischer Glascontainer (Unterflurglascontainer) zur Vermeidung von Lärm und zur Verbesserung des Stadtbildes</p>
Nr. 211	<p>Monika Heller SPD</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Es wurde bekannt, dass der Park-and-Ride-Parkplatz an der Kahlen Mühle deutlich ausgebaut werden soll.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Welche gestalterischen Maßnahmen ergreift der Magistrat dafür, dass die Park-and-Ride-Anlage dem Ziel aufgewerteter Stadteingänge nicht widerspricht?</p>